

Gut zu wissen

Anlaufstellen und wichtige Rufnummern zu Corona:

Zentrale Anlaufstellen für Corona-Verdachtsfälle:

Kassenärztlicher Notdienst: Telefon 116 117, in der Nacht, am Wochenende an Feiertagen.

Wichtige Rufnummern:

Nachbarschaftshilfe Stadt Cuxhaven: Telefon: (0 47 21) 700 70 900 zentrale Telefonnummer, von Mo.-Fr., 10-18 Uhr.

Bürgertelefon Gesundheitsamt Landkreis Cuxhaven: Telefon (0 47 21) 66 20 06. Das Bürgertelefon ist montags bis freitags von 8-12 Uhr zu erreichen. Außerhalb dieser Zeiten können Fragen auch an die Hotline des Landes Niedersachsen unter der Rufnummer (05 11) 1 20 60 00, montags-freitags von 9-16.30 Uhr gestellt werden. Sie können auch eine Mail schreiben an: gesundheitsamt@landkreis-cuxhaven.de. Bei Fragen zu positiven Selbsttest bei Kindergärten- und Schulkindern bitte direkt an die jeweilige Kindergarten- oder Schulleitung wenden.

Impf-Hotline niedersächsische Landesregierung, Telefon (08 00) 9 98 86 65, Mo.-Sa., 8-20 Uhr oder www.impfportal-niedersachsen.de, für Gehörlose besteht die Möglichkeit bei Fragen eine Mail an das Land Niedersachsen unter: gehhoerloseninfo.corona@ms.niedersachsen.de zu senden.

Bürgertelefon Niedersächsisches Landesgesundheitsamt: Tel.: (05 11) 4 50 55 55 (Mo.-Do., 8-12 und 13-16 Uhr, Fr., 8-12).

Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit: Tel.: (0 30) 3 46 46 51 00 (Mo.-Do., 8-18, Fr., 8-12 Uhr).

Reisehinweise:

Das Auswärtige Amt hat Reisehinweise und Infos für Reisende zusammengestellt: www.auswaertiges-amt.de/Reise/covid-19/2296762

Das Bundesinnenministerium (BMI) informiert über Reisebeschränkungen und Grenzkontrollen: www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/bevoelkerungsschutz/coronavirus/coronavirus-faqs.html.

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-371
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Denise May (may)	-320
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Ulrich Rohde (ur)	-318
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jan Unruh (jun)	-367
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

Online-Redaktion:

Laura Bohlmann-Drammeh (lab)	-208
Christoph Käfer (kae)	-303
Joscha Kuczorra (jok)	-233

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven www.cn-online.de

Geschäftsführung: Ralf Drossner

Leitung Vermarktung:

Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.)

Redaktionsleitung:

Ulrich Rohde, Christoph Käfer (V.i.S.d.P.)

Mantelredaktion: Christoph Linne,

Redaktionsgemeinschaft Nordsee,

Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven

Druck: Druckzentrum Nordsee

der Nordsee-Zeitung GmbH,

Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Sämtliche Inhalte unserer Angebote – Print und Digital – sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes geistiges Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der Erlaubnis privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei Erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen. Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung. Ansprechpartner ist Christoph Käfer, ckaefer@cuxonline.de, Telefon (04721) 585-303.

Mentale Stärke ist extrem wichtig

MC Möve Cuxhaven-Sahlenburg und der Deutsche Minigolfsport Verband nehmen am Tag des Sports teil

Von Herwig V. Witthohn

CUXHAVEN. Am 2. Juli findet der „Tag des Sports Niedersachsen“ statt. Präsentiert von Radio Energy, Radio ffn, den Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung werden sich auf drei Veranstaltungsfeldern und einer großen Bühne zahlreiche Vereine aus dem Cuxland präsentieren.

Mit dabei ist auch der MC Möve Cuxhaven-Sahlenburg. 1963 gegründet, kann der Minigolfclub auf eine sehr erfolgreiche Geschichte blicken. Über 20 Deutsche Meister-Titel heimste der Verein bisher ein, Andrea Reinicke war zudem sogar Team-Europameisterin. Die Frauen spielen in der Bundesliga, die Herren in der Regionalliga.

Was die Faszination Minigolf ausmacht, davon können sich die Besucherinnen und Besucher vom „Tag des Sports Niedersachsen“ selbst ein Bild machen und sich auch ausprobieren.

Mobile Bahnen

Michael Löhr aus Wuppertal, Vize-Präsident des Deutschen Minigolfsport Verbands, ist auch Mitglied des MC Möve. „Ich habe sehr oft am Elbe-Weser-Turnier in Brockeswalde teilgenommen, liebe die Stadt Cuxhaven und verbringe oft auch hier meinen Urlaub. Da war es irgendwann auch klar, dass ich in den Klub eintrete.“ Michael Löhr wird den Verband am „Tag des Sports Niedersachsen“ vertreten. Und nicht nur das. „Wir bringen zwei mobile Bahnen mit, jeweils rund fünf Meter lang und mit wechselbaren Hindernissen ausgestattet. So können die Besucher sich gerne



Axel von Holten hat sich vor dem Abschlag konzentriert. Die mentale Stärke ist beim Minigolfsport extrem wichtig.

Fotos: Witthohn

auch mal selbst beim Minigolf versuchen.“ Michael Löhr bringt eine Cuxhavenerin mit, die als Aufbau- und Turniermanagerin für den Verband tätig ist: Lena Lütt. Vor Ort werden dann auch alle Fragen rund um den Minigolfsport beantwortet.

Der MC Möve wird mit seinem Vorsitzenden Christian Somnitz, der zwölfmaligen Deutschen Meisterin Andrea Reinicke, Öffentlichkeits-Referent Axel von Holten und zahlreichen weiteren Aktiven vor Ort im Einsatz sein.

Der MC Möve hat seine Heimat auf der eigenen Anlage in Brockeswalde gefunden. 72 Mitglieder können hier zwei Anlagen nutzen. Eine Anlage, auf der auch Punktspiele und Turniere ausgetragen werden, steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind jeweils aktuell auf der Seite www.minigolf-cuxhaven.de zu finden.

„Wir trainieren offiziell einmal in der Woche. Doch jede Spielerin und jeder Spieler, der ein gewisses Niveau erreichen oder halten möchte, trainiert natürlich wesentlich öfter. Das Schöne am Minigolfsport ist, dass es auch bundesweit, nicht nur bei uns im

Verein, sehr familiär zugeht. Man kennt sich, man schätzt sich, man freut sich auf ein Wiedersehen bei Turnieren oder Punktspielen“, berichtet Christian Somnitz über die Faszination einer Sportart, bei der es durchaus auf Kondition, aber vor allem auch auf die mentale Stärke ankommt.

Natürlich spielt auch das Material eine Rolle. Es gibt rund 10 000 verschiedene Bälle, die völlig unterschiedliche Eigenschaften haben. Dazu die eigenen Schläger. Ziel ist es, möglichst mit 18 Schlägen die 18 Bahnen zu absolvieren. „Das schaffe auch ich nur sehr selten.“

Auf den eigenen Bahnen hat man einen Vorteil, weil man weiß, wie man dort spielen muss. Auf fremden Bahnen muss man sich daher gründlich einspielen, um die Bahnen erst einmal kennenlernen zu können. Erst dann kann man sie vielleicht auch beherrschen“, berichtet die Deutsche Meisterin Andrea Reinicke. 28 verschiedene Bahnvariationen gibt es. Die Beschaffenheit des Untergrunds ist von Anlage zu Anlage auch unterschiedlich. Von daher kein Wunder, dass die Spitzenspielerinnen und -spieler eine ansehnliche

Auswahl an Bällen in ihren Köpfen haben.

„Minigolf bringt nicht nur Spaß, sondern kann unabhängig vom Alter, einer Behinderung oder sonstigen Einschränkung gespielt werden. Wer einmal der Faszination dieser Sportart erle-

gen ist, kommt davon nicht mehr los“, schmunzelt der 1. Vorsitzende Christian Somnitz. „Wir alle freuen uns auf den Tag des Sports Niedersachsen. Die Cuxhavenerinnen und Cuxhavener sollten sich dieses Großereignis nicht entgehen lassen!“



Der Vizepräsident des deutschen Minigolfsport Verbands, Michael Löhr (links), mit dem Möve-Vorsitzenden Christian Somnitz.



Andrea Reinicke, zwölfmalige Deutsche Meisterin, kennt die Bahnen in Brockeswalde ganz genau.

Wie starb eigentlich Lüdingworths Pastor Grantz?

Das Beerdigungsbuch von 1665 bis 1764 zählt zahlreiche ungewöhnliche Todesfälle auf (Teil 2)

Von Heiko Völker

Das älteste Lüdingworther Beerdigungsbuch, das von 1665 bis 1764 reicht und damit ein Jahrhundert umfasst, ist reich an Geschichten, ob kurzen oder ausführlichen. Nachfolgend einige Auszüge. Ergänzt werden einige Eintragungen durch zeitgenössische Berichte und Chroniken.

6. März 1718: Beke Hothwalder, Hinrich Wille, Frerichs mit Frau und zwei Kindern und 12 fremde oder unerkannte Personen, die in der Weihnachtsflut 1717 ertrunken.

24. März 1718: Catharina Münster, geb. Rüst, in Raserey, welche sie in den sechs Wochen bekommen hat, sich selber ertrunken.

12. November 1720: Daniel Meyers Sohn Hinrich, 5 Jahre alt, ertrunken.

19. Mai 1721: Jürgen Krützelmann, 54 Jahre alt, in trockenem Graben umgekommen.

27. Februar 1726: Claus Höer, 80 Jahre alt, ertrunken.

7. April 1726: Peter Beckmanns Tochter Becke, 3 Jahre etliche Monate alt, ertrunken.

29. April 1726: Kantor Henricus Hinckes Sohn Joachim Hart-

wig, 14 Jahre 5 Monate alt, beim Durchgehen der Pferde Fall vom Wagen.

24. Oktober 1730: Harmen Warmcke, 59 Jahre 3 Monate 1 Tag alt, der leider von wegen Apoplexia (Schlaganfall) sein Leben im Wasser geendet.

24. August 1732: Johann Berends, 10 Jahre 30 Wochen alt, vom Boden zu Tode gefallen.

10. September 1734: Claus von Holtens Stiefsohn, 7 Jahre alt, ertrunken.

Pastor Henrich Grantz, geboren in Altenbruch am 24. Januar 1674, gestorben am 3. Januar 1740 in Lüdingworth. Er erkrankte nachts unter mysteriösen Umständen in einem flachen Graben hinter seinem Haus. Am 3. Januar 1740 pochte es gegen 23 Uhr heftig an die Haustür von Schultheiß Peter Meyer. Als dieser öffnete, sah er sich einem Boten gegenüber, den Kirchspielschreiber Johann Hinrich Hincke geschickt hatte. Er sollte Meyer den Tod des Lüdingworther Predigers mitteilen. Der Kirchspielschreiber – er erledigte die Schreibarbeiten der Gemeindeverwaltung – hatte gegen 22 Uhr lautes Wehklagen und Schreien in der Nachbarschaft ge-

hört. Daraufhin war der Mann zusammen mit Moritz Docken und anderen Nachbarn zum Pastorenhaus gelaufen, woher das Wehklagen kam.

Dort angelangt, sahen die Männer die beiden Mägde der Pastorenfamilie hinter dem Wohnhaus beim Privet (Plumpsklo) vor einem Kleigraben stehen. In dem Graben sahen sie eine männliche Gestalt, Pastor Grantz. Meyer und Genossen zogen den Pastor sofort aus dem wassergefüllten Graben. Obwohl das Wasser nur eine Tiefe von zwei Fuß elf Zoll aufwies, stellte der Schultheiß schnell fest, dass man Grantz nicht mehr helfen konnte. Nach dieser Erkenntnis waltete Meyer umgehend seines Amtes. Er schickte einen Boten zu „Chirurgi Serins“, der sich als nichtakademischer Arzt in Lüdingworth niedergelassen hatte.

Schultheiß Meyer notierte sich, die Kleidung des Toten. Grantz trug demnach „Schlaaf-Rock, Futterhemd, Hose und Mütze“, war „aber baarfuß“. Da Frau Grantz einen Schock erlitten hatte und nicht vernommen werden konnte, befragte Meyer die beiden Pastorenmägde zum Geschehen. Doro-

thea Strohmann und Margareta Windpenn gaben folgendes zu Protokoll: „Ungefähr umb halb 9 Uhr habe ihnen der Pastor befohlen zu Bett zu gehen, anbey daß sie ihr Gebet verrichten und sich auf Gott verlassen sollten.“

Die Gebetsermahnung hätte zu ihrem täglichen Brot gehört. Die Jugendlichen taten, wie ihnen befohlen worden war. Gegen 22 Uhr erwachten beide, wobei das Protokoll den Grund des gemeinsamen Erwachens nicht angibt. Ob es sich um Hilferufe handelte? Die Mägde sahen sich um und sahen in der Schlafkammer des Pastors ein Licht, und die hintere Haus-Tür, durch die man zum Klosett ging, stand offen.

Da den beiden das Geschehene merkwürdig vorkam, riefen sie nach draußen, ob dort jemand wäre. Als keine Antwort erfolgte, standen sie vom Bett auf und fanden ihres Herrn Pantoffeln am Ufer des Grabens. Darüber gerieten die Mägde in Panik und riefen laut um Hilfe. Da „Chirurgi Se-

rins“ bei der Besichtigung der Leiche nichts „violantes“, keine Spuren von Gewalteinwirkung, feststellte und man auch keinen Anlass sah, einen Selbstmord anzunehmen, gab die Amtsverwaltung in Otterndorf Grantz zur ehrenvollen Beisetzung frei.

Er durfte auf dem normalen Friedhof seine letzte Ruhestätte finden. Wie es überhaupt zum Ertrinken des Geistlichen hatte kommen können, darüber schweigen die Akten und auch die Berichte der Chronisten.

26. Februar 1742: Hermann Hinrich Grantz, 39 Jahre und etliche Wochen alt, ertrunken. Chirurg in Lüdingworth, als solcher zu einer schweren Entbindung nach der Insel Neuwerk gerufen, auf dem Wege im Watt mit seinem Pferd umgekommen.

25. Juni 1763: Beke Meiers uneheliches Kind, von der Mutter ermordet.

30. November 1764: Hinrich Helmke, der verschlossene und ersoffene.

Auffallend im Kirchspiel ist bei dieser Aufzählung von Unglücksfällen die große Anzahl Personen – vor allem Kinder –, die in den Gräben ertranken. Ende



Cuxhaven historisch

GN-SERIE